

II-11154 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1993 09 07  
1012, Stubenring 1

Z1.10.930/102-IA10/93

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dr. Haider und  
Kollegen, Nr. 5220/J vom 14. Juli 1993 be-  
treffend österreichische Verhandlungs-  
positionen bei den EG-Beitrittsverhandlungen

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

5769 IAB

1993-09-10

zu 5220 J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie bei-  
geschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Haider und  
Kollegen vom 14. Juli 1993, Nr. 5220/J, betreffend österreichische  
Verhandlungspositionen bei den EG-Beitrittsverhandlungen, beehre  
ich mich folgendes mitzuteilen:

Einleitend weise ich darauf hin, daß den Parlamentsklubs die  
österreichischen Positionspapiere zu den verschiedenen Kapiteln der  
Beitrittsverhandlungen zur Kenntnis gebracht wurden. Ich habe in  
mehreren Anfragebeantwortungen - zuletzt in der Beantwortung Ihrer  
parlamentarischen Anfrage 4535/J vom 26. März 1993 - zu grundsätz-  
lichen Fragen im Zusammenhang mit dem von Österreich angestrebten  
EG-Beitritt ausführlich Stellung genommen. Auch im Zuge der Beant-  
wortung der an alle Bundesminister ergangenen Anfrage der Abg. z. NR  
Dr. Petrovic und Freundinnen, Nr. 4792/J vom 6. Mai 1993 betreffend  
"die Auflistung der österreichischen Verhandlungspositionen in  
Richtung EG" wurde zur österreichischen Verhandlungsposition "Land-  
wirtschaft" ausführlich Stellung genommen.

- 2 -

Zur Beantwortung Ihrer Fragen im einzelnen:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat die Erstellung der Verhandlungsposition zum Thema "Landwirtschaft" federführend betreut. Zur Bewältigung dieser Aufgaben wurden Arbeitsgruppen eingesetzt sowie bei Bedarf interministerielle Besprechungen abgehalten. In diesen Arbeitsgruppen waren nicht nur die betroffenen Ressorts, sondern auch die Gebietskörperschaften und Interessenvertretungen repräsentiert. Es haben somit alle diese Stellen am Zustandekommen der Verhandlungsposition mitgewirkt. Dieser Koordinationsprozeß gewährleistete eine optimale Auseinandersetzung mit den von den Beteiligten eingebrachten Interessensstandpunkten. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß alle Verhandlungspositionen im Konsens formuliert werden konnten.

Zu den Fragen 4 und 5:

Was den Stand der EG-Beitrittsverhandlungen in seiner Gesamtheit betrifft, verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5227/J durch den Herrn Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten.

Hinsichtlich der mein Ressort betreffenden Punkte möchte ich folgendes ergänzend bemerken:

Nach der offiziellen Eröffnung der Beitrittsverhandlungen Österreichs mit der EG auf Ministerebene und Aufnahme der Verhandlungen auf Ebene der Stellvertreter war es der Agrarbereich, wo als erstes in Brüssel die Gespräche mit der EG-Kommission aufgenommen wurden.

Hiebei waren zwei Ebenen zu unterscheiden:

- 3 -

### 1. Die Acquisprüfung:

Dies ist eine Überprüfung des gesamten EG-Rechtsbestandes auf dem Agrarsektor (EG-Agraracquis) auf multilateraler Ebene. Diese Gespräche, welche Mitte Februar 1993 begannen, boten einen sehr wertvollen Überblick über den EG-Rechtsbestand und stellten kein Präjudiz für die substantiellen Verhandlungen dar. Allein im Agrarbereich fanden mehr als 20 Sitzungen dieser Art statt.

### 2. Exploratorische Gespräche:

Von österreichischer Seite wurde auf Grund der Schwierigkeit der zu verhandelnden Materien im Agrarbereich verlangt, daß parallel zur Acquisprüfung bereits sogenannte "exploratorische Gespräche" mit der EG-Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft, stattfinden, bei denen die Problembereiche erörtert und gemeinsam mit der EG-Kommission Lösungsvorschläge entwickelt wurden. Diese Gespräche fanden auf der Ebene der Experten statt. Auf Grund dieser bisher geführten "exploratorischen Gespräche" über den Agrarsektor kann noch keine endgültige Aussage getroffen werden. Derzeit gibt es noch keine sichtbaren Lösungen für die wesentlichen Kernfragen. Eine kommissionsinterne Abstimmung auf die bereits vorgelegten österreichischen Verhandlungspositionen liegt noch nicht vor. Es ist beabsichtigt, daß die Kommission ihre Vorschläge dem Rat für den Marktordnungsbereich bis Ende September 1993 und für den Strukturförderungsbereich im Oktober 1993 - und zwar für alle beitrittswerbenden Staaten gemeinsam - zuleiten wird. Dies bedeutet, daß Österreich ab diesem Zeitpunkt die Verhandlungen auf Ebene der Stellvertreter weiterführen wird.

Zentrale Punkte bei den bevorstehenden Verhandlungen werden die Förderung der Berg- und Nebenerwerbsbauern, die Übergangsfristen für die Anpassung an das generell niedrigere Preisniveau in der EG,

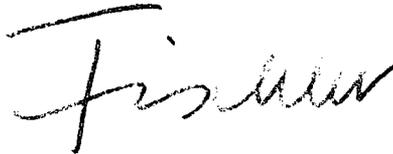
- 4 -

die Frage der Ostimporte, die Marktöffnung Österreichs für EG-Agrarprodukte und die Festlegung der Quoten bei diversen landwirtschaftlichen Produkten sein, um die wichtigsten Themen zu nennen.

Die Bundesregierung verhandelt auf der Grundlage des von ihr am 26. Jänner 1993 formulierten Verhandlungsmandats mit dem Ziel der Realisierung eines für Österreich bestmöglichen Verhandlungsergebnisses. Mutmaßungen über den Ausgang der Verhandlungen kann ich seriöserweise zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht anstellen.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', written in a cursive style.

## BEILAGE

### *Anfrage:*

- 1) Mit welchen Forderungen geht (ging) Ihr Ressort in die EG–Beitrittsverhandlungen, d.h., welche ressortspezifische (ressortrelevante) Verhandlungsposition wurde erarbeitet und dem Ministerrat vorgelegt? (Bitte um Anführung der konkreten Forderungen, wie sie in Ihrem Ressort vor Akkordierung und Beschluß im Ministerrat erstellt wurden).
- 2) Welche Wünsche betreffend Verhandlungsposition, betreffend Sonder- und Ausnahmeregelungen, betreffend Verhandlungsziel etc. wurden wann und von wem (z.B. Interessensvertretungen, Gebietskörperschaften, Organisationen u.a.) an Ihr Ressort herangetragen oder wurden Ihrem Ressort zur Kenntnis gebracht? (Bitte um diesbezügliche konkrete Auflistung).
- 3) Wurden und in welcher Art und Weise wurden die diversen Anregungen und Forderungen bei der Erstellung der ressortspezifischen (ressortrelevanten) Verhandlungsposition aufgegriffen bzw. berücksichtigt?  
Welche konkreten Forderungen und Wünsche fanden keine Berücksichtigung?  
Aus welchen Gründen wurde davon Abstand genommen?
- 4) Wie bewerten Sie die Realisierungschance der österreichischen Positionen, insbesondere die Durchsetzung Ihrer ressortrelevanten Verhandlungspositionen und – ziele bei den Verhandlungen mit der EG, und wo liegen für Sie die "Knackpunkte"?
- 5) Wie ist der derzeitige Stand der österreichischen EG–Beitrittsverhandlungen hinsichtlich der Ihr Ressort betreffenden Materien?  
Welche Verhandlungspunkte konnten bislang mit welchem Ergebnis erledigt werden?  
In welchen Bereichen und in welchen konkreten Punkten gibt es noch offene oder strittige Fragen zwischen Österreich und der EG?